

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christoph Theodosius Walther, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar ...

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Walther, Christoph Theodosius
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 01.07.1739-31.12.1739

August 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480504

zu manfamen Vorne und Diftenfen aus den Caeriti-
wofen zu wachen halten, damit das heilige Thier
mit die Aether gelichtet werde. Die Jüngere, die sich
jetzt eben über die manfungen groß sind können nicht
für bald nicht leben. Desindem wir die selbigen
sendet uns ein Hofmeister Gernot der Mischel auf
figiger Rute zum Befund der diabolischen An-
halten eine Quantität der, des Ben Fasiß, auf einer
244. Affel belinelt. Bollmollat ihm ein Linsen Gu-
ten im Geistlichen und Leiblichen mangeln lassen.
Wir haben auch zu Gott das Vertrauen, daß wie die
Ehrenung zur Zeit Joseph in Egypten sehr gedient,
vor die furchtbarer Unterthanen des Pharos, wo-
den, also auch für den glänzendsten noch mehr von da-
dienen soll, daß der Erste dem Könige aller Ab-
theil unterworfenig werde.

(C) ^{ist} fast ~~der~~ ^{aus} dem Könige und gleichem
Primas regni, fast als einen neuen Anfang
und große Gewalt in Sünden.

(m) Diese unser Diarion vom 1738. unter dem 1ten August: ist in der Beschreibung des Salzen, in Kö- niglichen Würden und Rame fortgeführt worden.

(11) ^{Wird} ~~Es~~ ^{ist} ~~aus~~ ^{aus} dem 2. Oschon ist Tuckofirasa derjung,
10, ist etwen 18. Jahr alt. Comedogile ist ein
Ehler, vomf Anna Sakhib und Manasak-
hib, haben noch 4 Kinder ist 1. Hater. All
dieser aber abgelebet, Pater der Dritte Bruder
Baba Sakhib, zur Regierung. Von diesem Baba
Sakhib

bließ seine Frau Susanna Babaj 2. Jahr im
 Dögingen. Darnach gelangte ihm sein La-
 wajaditaja, der Tackositaja, der von Pando-
 Kaja, worauf er sich gesehen wird, in der Logie-
 die über seinem Patapusingaraja erhalten.

[illegible]

sondern auch noch ihre Besoldung eigens ergiebt den Vorsteher,
besuchen.

Geistl.
aus dem Land

Vom 6^{ten} August: Unsere Allergnädigsten in Na-
jabucramyzen Kreis walden in ihren Monatlichen Be-
rathungen, wie es so nicht nur die vorerwähnte Konstante-
fänger mit unsern Exzellenz beobachtet, sondern auch
ist, sonst Gesandte gegen das Land, für und wider die
Exzellenz zu erwachen, zu ermuntern, und mit ihnen
in ihren Bänken zu stehen. Mochte diesen fallen
so auch nicht unterlassen, von Seiten der Kaiserlichen
Verordnung, Befehl und Freilegung der zutragenden
die so fallende der so gesagte, das die Kaiserliche
muss einige annehmen lassen, zur Zeit danksagend
zu bereiten zu lassen.

Constitutio

Vom 9. Aug. wurden uns die bei dem der Zeitrauf
abermals die in unsern Besoldungen, welche von uns zu
Erhaltung Diego, und in demselben, so über die
Hofen unterrichtet worden sind, die die Landgemeine
finden lassen. Demnach zu sehen und richtig aus
dem Combagonamyzen Kreis bescheiden. Was nun
unsern wir wissen von, das die allermindesten
so zu unsern seinen Vorantwurf gebracht haben. Sub-
be, sondern giebt Diego den einigen Besoldungen folgende
Verpflichtung. Der eine Familie sagt, was, die be-
wegen, unserer die Person, so unterworfen der Kaiser-
Hater: der einigen Hofen Camerarius in der
Vorso einige von Franciscus, nach dem die die
Zurückbringen fallen wieder zu sehen, von
selbigen, so die eine Mann Maria zu sein, Anbellen
dies sehen lassen, die die Zeit aus, und gesandte,
wie lange

wie lange wollest du denn unsern Abgott Wären (29.
dienen? ist gefordert worden, jetzt noch Erwarten
das, dem das selbst zeigen, was ein Konflikt zur
Folglichkeit. Die Zeit ist mit dem Wogen anfangen zu
kommen und wir haben es alles so gefunden,
wie wir gefordert haben. Und wollen wir nicht
dankend Gott abbiten, daß wir ihn nicht verlassen,
so viel falschen Bitten gedient. Auf Gott so viel
und die Tugenden und Geistlichkeit. Eine Weile
Personen gibt und was sagt, frage zur Antwort:
Ich bin schon lange Willens gewesen, für einen
man, mein Mann aber ist mir allzeit daran
sünderlich gewesen: Daß er nicht vor dem
Geldesum gekommen, so haben wir bald ein Gemacht
und ein sehr gegeben. Gott hat uns nicht
meine sehr zugeordnet. Die Zeit soll mir mein
einfacher Aufsatz sein. Es ist sehr mißgefallen,
ist, will uns vor dem heimlichen Tode. Eine
andere hat viel sehr gebetet. Eine Frau, die
trank in den Tüchern, worin wir uns
nicht nicht mehr in uns und gab uns viel
Zeit. Auch war es der barocke Gott, der
den diesen Tölen und Gnade.

Den 14^{ten} Aug: Wir haben bei der die Glieder
der Marlboroughen und Gansens in die Nacht
mittags (Conferentz) von einander vor uns
kommen lassen, und sprach von verschiedenen
Sachen, wegen ihrer Unart und der Zeit der
Kraft, ist es sehr wichtig und der vortreffliche
von guter der Sackungen. Friedrich
unsern
die Marlborough
ist das Gans

mir nicht, weil ich so plötzlich sterbe, daß ich von
Leben gesehe kein, sondern ich noch leben. Ich
habe in der Verfallung des Ueins, die ich nicht
Verhoffung viel Oefnungen von mir selbst.

Den 17. Aug. Der Herr von mir in der
in der neuen Epile zu Paris besuhten, mit ihm in
Hort der Formierung zu werden. Letztlich wir uns Gelo,
ganz mit seinen zu Paris. Der Herr mit dem mir
sprachen, sollte mit Hilfe und Aufbruch, Sanktionen,
was ich von dem einzigen und unerschlossenen Gott, und
seinem unendlichen Verlangen nach dem Feil der Mensch
vorgestellt wurde: ich und nicht abgesehen zu folgen,
zu der Christlichen Religion zu werden, weil ich einige
von seiner Prophezie, namentlich Bellinghams Prophezie
beachtet worden. Er fragte aber, was er dem Herrn
sollte, wenn er nicht seinen Ansehen und den
seiner eigenen Religion träte: Antwort: zu leben,
dieses Gott wieder zu, so ich anders nicht Christen wer,
daß, nur ein sehr großer Polignien Heilhaftig ma,
ich, in Zeit und Ewigkeit. Ich habe mir ihn aus sich
leben, und mit ihm in der Formierung von ihm ge,
gen. Ich will catolisieren wie unsere Herrschaft
den, da dann einige seine den Ort von der ge,
loßung dieses den Glauben von ihm Christen mit
aussetzen. Es wurde Nakkens Leidnissen
Oeffnungen sollte besonders klar zu, da ich aber
besonders zugetrieben wurde, sollte er sich mit allen
Leidenschaften zu setzen, und die sollte
nicht

Uebersetzung
mit seinen
und Prophe-
zanden

nicht für einen solchen wesen er mit einem aufgegebenen
Gemeinsein abgehe. Ein armer fischer, dem die das
Ansehen von, einer Göttin Ellamei, und von fünfzehn
Völkern, denen solbiger fischer geliebt, vorfalten, gegen sich
daran, über die neuen Leiden, so wir ihm vorlegten
Ihr dinstet ihn mit der Annahme, von wofür Gott
der ihn ergriffen und fischer so sehr geliebt, fischer
anbeten und zu dienen.

Die
Frischen
Frisch

Don 18. Aug. 1787. befiel in der Stadt unsere Frischen
in Eruckitanktheri. Vor dem Dorf lag man einen Weg,
den an, der mit einem unser Frischen von niedrigen
Geistlichkeit zu Arbeit ging. Als man ihn fragte, ob
er unser Frisch wisse, antwortete er, ja, nam, ich
bin ein Tumbler oder Pflücker. Frage. Wissen dann
die Lutherer keine Frischen werden, oder sollen die
allein solig werden? so mußte ich nicht reden, tat
sich zu der Frisch Religion, sonst habe ich keine Hoffnung
zu werden. Antwort. meine Eltern sind
von mich, so fragen, warum ich nicht unser
Geistlichkeit werden wolle. Ich antwortete, die Lutheren,
Eltern habe ich noch einen Vater in mich, so antwortete
alle ergriffen hat, welcher von uns beiden, daß
ich ihn ergriffen, und ich allein dienen soll, wenn
wollte ich mich geschehen? Antwort. Dem fischer
Water. Darum, wenn ich noch ergriffen, so soll
wegen sind Geistlichkeit zu nicht bleiben, in den
jahren den Frischen viele Lutherer waren, wie es
soll, einen beginn, so soll mich in unser
Kirche kommen, so werde es weiter sein, wie es
anfangen

aufzulegen mußte; in dessen Rente er seinen Leben
 villt wider ergossen noch er jetzt gekostet. Er sprach aus,
 schickte villt zu ihm und folgte mir auch an mich. In
 dem Rente; weil der Rente trotz man was einige
 Mann; Personen zu Hause um welche man in Gehen
 war, daß der Leidnigen Todten abtrumen; wann es
 not, und diesem Mann; besonders zuwider, so
 mußte der seine Gehen lassen lassen, und von was
 und lebendigen Todt weichen. Er wollte nicht von
 Heise ein, so viel große und weise Leute fallen, sich
 eingefallen, was, so es dann nur eine Änderung
 finden. Man unterwachte ihn, so sag man, Man,
 man haben den Böhndienst erdacht und eingefallen,
 die aber sehr verachtet und weisse Böhndinge der Todt
 gewesen; was er aber nicht for, so war von Man,
 schon viel geschrieben, und wurde ihm von einem Man,
 schon gesagt, so über dem Mann; sondern der le,
 bändigen Gottes Wort, und so mußte es einsehung,
 man. Auf der dem einigen Gott, so um ein einige
 Mittler, namentlich Jesus Christus, was eine Sache
 viel zu Gott was, wurde selig worden. Dieser Predari
 und sein Eijenar, welche Leidnige Todt waren, mußte
 von ihm versetzt gar zuerst belohnen. Er sagte,
 der Fußstuf ein Geist zu werden, daß es nicht
 so gleich zu werden wisten, man sollte ihm Zeit geben.
 welches man ihm einsehung zu gab. Als man
 vorher mit den Geist; und so ist der eine in
 seiner Erfahrung was immer wegen der einsehung
 Wort gesagt, so ist ihm nicht davon geringe gegeben
 worden.

warde, und man ihm zusieht, das es bei dem Christen,
 ihm nicht vorzusehen war, in der Welt alles
 Hollen zu sehen, oder das eine Welt und heilige Welt zu
 leben, sondern nur was sündlich und ewig, so wie
 das erste selbst der vorerwähnte Feind selbst, und sagte
 ihm was, was man von diesen zu besorgen und zu
 besorgen bedachten zu bringen, und malte selbst
 gegen ihn mit dem, das ihm oft das Gefühle, sondern,
 auf in dummerhaften Umständen, wie Tugend und andre
 geschehen werden.

Der gedachte Lektüre wurde auf diese alle
 mit an. Dieser wollte man mit dem Christen
 sagte sie, ob und was sie sagte, sie gabet fallen und
 sagte sie in gemein an ihren lieben Vater
 im Himmel und ihm ihren Feind in der Welt zu ge-
 denken und zu ihm zu denken, in Besondere aber, das
 eine von ihnen, ihre Mutter, welche nach seiner Feindin ist,
 weil sie in der Jugend von einem feindlichen Mann
 aus dem Lande vertrieben worden, und zum Frei-
 stücken zu bringen müßte, in dem es durch unse-
 r Verantwortung, das sie als Mutter, dieselbe auf
 dem Wege der Vertriebenheit immer noch fortgehen
 lassen wollte. Die müßte sie vorstellen, wie das
 der einen dummerhaften Anblick geben würde, wenn
 sie selbst in dem selben Wege zum Leben einge-
 kommen wäre, und würde ihre Mutter eine Welt ge-
 sehen in der Fellingheit liegen lassen. Daraus
 sie auch so viel an ihr haben in dieser Welt an
 ihr selbst arbeiten müßte. Daraus ging man auf
 die

die andere Seite des Dorfes, in welchem man noch
 einen Mann, und den blinden Simeon, weil sie um
 den Jesus, in Arbeit gegangen, den Heiler und
 Kinder die ^{am} vorigen Sonntag gefaltene Facht, vor-
 stellt, wie der Herr Jesus aus Bunde sey und mit von
 allen Bünden und dem damit verbundenen Fluch be-
 freit seye, so daß man ihn rühmlich glorbe und
 seine That halte, nicht habe, sondern das ewige Lo-
 ben habe. Wenn sie also ihre Bünde loslassen und sich die-
 sem Heiler und Heiler, und ihn mit Ja, Mund und That
 bekennen, so werden sie selig, und sollen sich keine
 Übel zu besorgen, sondern können sich immer freuen,
 weil uns das Heilen dieser Zeit, so schon vorher begreift
 nicht mehr, so der Jerusalem, so an ihm selbe offenbar
 werden. Darum wollten sie das heilige ist Ange-
 wiesen und sich dazu recht bereiten. Zuletzt ging man
 zu der zweiten Tortur, welche in der ersten Luthi,
 außen auf einer Matte in der Dome lag. Als man
 sie fragte was sie wisse, antwortete sie: der Herr
 Jesus ruft mich. Darum sammelte man sie
 zum Gebet und sprach sie sich vor, nachher sie mit
 betete. Der blinde Simeon sagte ihm aus dem Herzen:
 Herr Jesu gib mir deine Gnade und Glauben und
 einen seligen Tod. Sie wiederholte solches mit
 Hymnen in den Augen, und besangte, wie sie ge-
 noß haben mochte. Darum haben wir uns den Augen
 den Abschied mit dem gesegneten Heiler der Fichte,
 nehmlich Asiruwadam, Geyan. Darum sie zu uns
 werten pflegen, Saruwesirerueckistotiram. Gott sey
 Dank.

Den 19^{ten}

Erstgenannte
Erstgenannte
Landapadi

[illegible]

Contra Altum
Tenor Organum
Bassus
non scribo.

2
 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 5

Kinden vor und zeigte, wie beyden weissen Men-
 schen dass und Unglück dieser Lando, dass sie nicht
 in der Gefahr Kinder Gottes werden überblieben.
 Das Exort, wachet über sie Lando sey ihnen
 sehr schmerz und wurde erlöstet durch den Trost
 dass sie wissen, Gott sey und bleibe ihr Vater, über
 sie gütig und gnädig. Darum sammelte sie noch der
 warmen und lauten Mitleid der Evangelien bey
 sich zu setzen, und das sie davon zu wachsen und Kraft
 zu empfangen, als ob sie Kinder Gottes genannt zu
 werden. Dann es kam mit seiner Festigkeit, dass
 würde Gott zu seinem Heil nicht annehmen, sich
 als einen liebenden Vater gegen sie und mancher
 ley Wohlthaten, reichlichen Gutes und Gerechtigkeit
 zu bewahren. So setzen uns einige Seiten die,
 so zusammen mit den, welche man nicht an-
 der, dass sie sich zu dem lebendigen Gott bekehren
 und seine Kinder werden müssen.

Auf wieder gegen Abends einem andern
 unter uns und dem Tage einem Oclawen, der den
 der die große Unglück, dass sie sich auch die
 sich befinden, und in die Pforten befinden werden, so
 geschehen. Einige von ihnen gezeigt wie es
 dem zu dem Pforten zu den anderen Seite, wenn
 so von ihnen zu dem Bild und werden
 würde, als welcher den Fluss und zu den
 weg gehen, und gegen dem Leben auf sich zu
 werden sollte.

Den 22 Aug. Wir hatten vor und derhalb
 Jesum

Ein Brief
 von Fellenberg

Tafren den Herrn Gouverneur von Caylon ersucht
um zu Tausend und fünf hundert Palmen zu
verschaffen, um beyden zu bewandern die Oeconomie,
und vندان Bobunden gebraucht zu werden. Der
Saffarapatnamischer Herr Gouverneur bey dem
Saffarapatnamischen Commandeur Herrn Agreen, die
Verfugung gemacht, daß solchige heimlich geschnitten
und dem Herrgesandten zu werden möge. Der Herr
schickte mit Herrn Unbeken ungepflegt und sendte ihm
mit ihm dem Herrgesandten zu, so zu Saffara-
patnam ist und geht fort zu gehen, von verstanden Pal-
men den Aufschnitt und hier und dorthin durch zu
als ein Befehl von unsern Mission, nicht geringig
Hofen von Geld, und ist sehr über seinen sehr lieblich
schenckung, in welchem er wünscht daß der Herr Mission
von Herr von dem Allmächtigen Gott mit Frieden und
allen gewünschten Fortgang mehr und mehr gedeihet
werden möge. Der Herr Missioner wird Aufhalt zu
Absolung der noch nicht folgenden Reise zumal und
hier und dorthin.

Geistlicher

Den 23. Tag. wurde von der fünf Personen (1)
welche zu der Gemeine gehören, noch zwey und drey
Personen, aus dem Majaburamischen Bezirk in die Ge-
meinschaft unserer frommen Kirche aufgenommen.
Unter diesen waren Herr Domizell, welcher
von einem noch Herrn Mitwey, die sich sehr eifrig
den über den Unterricht, so zu unsern Heil und
besonders genossen, wie man dem sehr verstande
Zubereitung, eine besondere Aufmerksamkeit und
Linger

Brüder, von dem Heide Gott bei ihnen ver-
spracht. Die eine bewies ihren Mann und Wundel,
daß der Geist Gottes in ihnen beiden eine göttliche
Liebe, gegen Jamm genichtet hatte. Der selbige
sprach ihnen zusammen nur die geringste Un-
wissenheit, daß sie als bald dagegen be-
trüben, und zwar ihre Futurer, sammt ein rechtlicher Mensch
von weisen Gottesgelehrten. Sie schickten sich sehr
die Vergebung der Kinder, als nicht unter die
der Nationen bekannt ist. Da man begin-
nend ist den Sorgen des Jamm zu vergehen, sagte
sie: ach ja, denselben habe ich schon empfunden,
von dem ich in mein Herz, und sehr schmerzhaft
sprach. Ich danke, welcher ich, sammt
Weibe und vier Kindern nachsicht die ich. Da ich
empfangen hatte, so lange unter allen andern
nicht nur die Liebe der Kinder, sondern auch
auch in der so kurzen Zeit sehr Gebete. Einige
Bleibzinsen von langwierigen werden, die ich zu
haben. Die Unzufriedenheit, wie sie gegen mich
entwacht, daß diese Mann, sie reizte ihren Willen
gegenwärtig hatte. Altem sagte, ob sie denn vor
daß sie sie gegenwärtig sey. Antwort: nein, ja
dann sie sey gleich um einen Tag und das Kind
des Jamm umso gesünder worden. Frage: Wie
wird es den die Eingeborenen zusammen zu
nehmen. Antwort: es will ganz und willig der
nachkommen. Ja. Das ist ja ja dem Heide?
Antwort. Der Herr Jesus wird mich helfen.
Frage.

Frage. Kann aber die Säulen und andere Gefährde auf
 der Stützen stehen, und ein solches Ding sal wach
 werden, ist es denn nicht zu leicht, springen? Antw. man
 ist will darunter leiden, denn man solches hat je
 ein so phantasie Eiden vorgefunden. Die Kinder
 dieser Erde, können Kinder guter Lösung zu sein.
 Die Frage, welche, davon eine Aufsicht, und das andere
 Aufsicht, so es ist, lernen nicht nur den Eifer zu
 und die Beise zu bald, sondern auch den zu aller
 anderen Annehmlichkeit, von seine Antwort geben.
 Der Knabe von der Aufsicht, welcher in der Zeit
 eines der Worte Maledictus, das ist Petrus be-
 ruht wurde, hatte gegen die Aufsicht Kinder, welche
 die Gebete vorgelesen hatten, eine solche Aufsicht zu
 haben, daß er beginne die Aufsicht seiner Aufsicht zu
 und nicht mit sich selbst. Und da man den Eifer
 vorgefunden hat, daß wir mit der Aufsicht
 der Aufsicht Kinder vorgelesen, so wurde es
 sehr bezeugt. Weil man aber an diesem Kinde
 einen besonderen (M) Vorstand und Aufsicht zu lernen
 verstand, so müssen wir uns für einen eine
 Aufsicht machen, und so wird diesen Knaben, als
 ein seine Aufsicht, ihn zu einigen Aufsicht, auf
 nehmen, in Lösung, daß man der Aufsicht
 Kinde der Aufsicht, es einem ein nicht
 Hoch, dem man, man wird werden.
 Und die Aufsicht Gottes beweist dem ein
 der Aufsicht unter denen vom geringen Aufsicht, ein
 Gottes Kraft. Ein Mann und Aufsicht, welche
 Aufsicht

über Aethiopen sind Bundes und der Christus
Herausforderung zu stellen und zu befehlen, so
Laut nicht und anders von ihm begangenen Sünden
denn, den, die, so von dem Hingebung zu nicht;
Die Lese aber von Geist: Hingebung befehle
ihm nicht in sich. Für andere Personen hat er
gesagt: nun geht es in der unter den
beide, auf. Ich will mein Volk befehlen
und sagen, daß sie nicht mehr an sich. Der
Friede ist, laßt man die, der alle übrigen
Völker von dem Friede getrennt, sondern in
dem Bündnis der Botschaft gebunden und
falsch werden.

(C) Unter diesen fünf Personen sind
sich die drei ersten, zwei Männer und
ein Weib, genannt. Dieser sind folgende
so Namen benannt: 1) Marcus, 2) Abishege,
d. h. Christian und 3) Martha, welche
die von dem weltlichen Herrn Hollis in
London unterhalten werden.

(M) Zwei Tage nachher, da in der Alhambra
die drei Examen gehalten wurde, mußte
man sich erinnern, daß es in seinem A.B.C.
Einfach von einem guten Aufsatz gemacht sei.
Am 24. August, wegen der bis herigen
Verhältnisse in London, hat der Landesherr
in diesen Tagen nicht weiter als in der nächst
liegenden Majestätlichen Ratschule der
Fest und Compten sein Amt verrichten können.
Thoussen

Landesherr

Thousamaber vor einiger Zeit Linda Schakib, die
 von Tirutskianapalli in Madurei, so gewesen, so
 anruffte er sich den 10. Aug. an, um das Gelingen, so
 in den übrigen Kreisen gewesen zu sehen, und sehr
 viel Gelegenheit auf mit den Leuten vom Meer zu haben,
 seit, sich zu besorgen. Der erste Tag, darauf er
 gegeben, sagt Warhitecude, dass sehr, dass er
 auch das von Palli, Gesselt so zu sollt, wie der
 ichige Weltlauf und Gesselt so zu sein, so
 Thousamaber, dass sie den Leuten nicht zu kommen
 könnten. Es ist aber diese Zeit, dass sehr, dass
 dass er mochten sie sich nicht durch die ringsumher Welt
 zeigen davon abhalten, sondern sie sehr zu besorgen
 lassen. Den Abend ist er nach Pettacudi
 gekommen, da er in diesem Monat zum Gesselt
 mit Thousamaber, Muttunajken, so sehr haben. Nach
 dem er ihm zu helfen fürwilling und geförig
 Gesselt sein, auch einige Anweisung gegeben
 haben sie miteinander gebetet. Den folgenden
 den Dienstag, fater in Rōdtupulleiar Gesselt. Es
 wurden, mit welchen er so Gesselt, und die sehr
 so sehr so sehr, dass Paller so sehr so sehr
 Gesselt so sehr so sehr so sehr zu lassen, und sich
 zu dem was er Gott zu haben. Dergleichen er auf
 die Pawadeicude mit dem Tader der Welt, Muttunajken
 gewesen, welche sehr so sehr, dass sie es sehr so sehr
 nach sehr so sehr, und nach so sehr, so sehr so sehr
 eine Gesselt so sehr. Gesselt so sehr
 ist, die Gesselt so sehr so sehr so sehr
 und sie

und sie täglich zusammen, das den in der Welt
Leben und Fassung und nicht in der Welt
Quere zu sein. Ist Abends ist Ignasi der Gf. El.
welcher nun in Cawastalam bekehrt ist, und sie
bey einem neuen Catechumenen bis zu einer
Ereife gebracht, was mit demselben verbunden
und geschehen vom Pater Gf. El. in Saltimangalam
sich zuerst in eine Besessung eingelassen, und sie
dann zu dem Lande herüber geführt, welcher ihm
die innerliche geistliche große Liebe Gottes, so er
von der Menschheit nicht allein war, sondern auch
dann soll große Freude, was geschehen, und sie zu
Heiligung und der selben eingelassen, weil sie
in Christo allgemein sey und allen zu geschehen,
was man sich nicht selbst willfährig davon verheißt
so. Das war so manig in diesem Lande, dass
beobachtet man und erforschen, dass das, dass
die meisten der Person Abgöttischen Ceremonien
und der Person dänischen, Oten, sich um nicht
mehr beobachten, und gingen als vorerwähnte
wahrnehmen. Hieraus ist ein Tadel oder Tadel
unter ihnen ein Mann von kluger Fassung,
der in der Fassung Oten zu einem Beispiel
war, zu Antwort gegeben, so, so, so, so, so
seit, was er jetzt gesagt habe. Hieraus ist ein
so ist die Person im Lande herüber allein
gab ihnen und sie ihn beobachten, dass so, so, so
Fassung mit ihnen Lande so manig gegeben, dass
was nicht das war (A) (oder Gott.) finden können
so, so, so

43.
20162

allererdingste, jedoch, und man ist von diesen über-
 die wenig wissen, und, in dem sie die eine oder
 mehrfältige ja nöthige Kunst in ihrer Moral anzuwenden,
 daß man jedermann von dem Munde zu wissen
 weißt. In Madagascari, wo der Viceroy
 Lennappen wohnt, sind einige von Franzosen ge-
 pflanzte Samen kommen, welche zu dem Bobs-
 weiser. Im 14^{ten} Jahre kamen von Maleisier
 Gelehrte und Weiser, Espritum als die Aufzucht
 und das Leben sehr indiget, und, sie zum Schreiben
 zu ihr ansetzt, damit, sie nicht, haben, sondern
 ihres ihr Leben müssen. Sie haben den Land-
 dinge erkannt, daß die Mission dieser Ort von
 dem Könige in Tanschaure zu Tust nehmen wol-
 len und ausgesprochen, daß sie ganz alle Dinge
 thun wollen, die sie sonst dem Subejatars leisten
 müßten. So hat aber dergleichen Aufkommen ab-
 geloset, als etwas, so nicht mehr in ihrem
 Haupt Geiste, so sind als als vorwärts, so sind
 und, sie erkannt, daß sie nur ihre vielen Gott so
 geben müssen, und es in die Welt zu setzen lassen
 wie es geht. Auf dem 14^{ten} Jahre hat es geschehen.
 Im 15^{ten} Jahre in Lennappens Lande sind einundzwanzig
 Personen aus 1. Joh: 3. 9. Wahrheit von Gott ge-
 kommen ist, Es ist nicht Kunde etc. was es heißt, den
 Unterstand und das Kennen der Kinder Gottes
 und des Vaters. Christus hat es, wie für alle
 Welt, als in unserer Zeit für einen von uns
 hergestellt, der seinen letzten Aufbruch zu sich
 vor, in der Gegenwart und bei den Un-
 ständen

aber, daß Bischof und unser nure Exorgerbe
 commandiert wolle, so wolle in unsern Anstalten
 zur Seiden Erziehung ansetzen, da wir so mit ge-
 sagt haben. Am Freitag hat er obermal Briefe
 gegeben, und den 15^{ten} ult. am Sonntag hier
 und fünfzig Personen und 1. Topf. 5. 5-10 von
 den Kindern der Eusth und der fünfzig ge-
 pädigt, und mit einem Gebet in der Eusth auf
 für die Obengedachten Personen, so, so, so.

Am Abend hat er unser fünfzig ansehn-
 lich. So hat er ein Kind gegeben und unser
 Eusth in unsern mannigfaltigen Hoff und ein
 alleinig Gebet in Gott gewarnt. So hat er
 er sich nach Patisuram gewandt, da er einigste
 macht, sich zu dem untergeordneten Hofen zu be-
 geben. Inzwischen sind sechs Seiden, da er an-
 gewandt Eusth gewarnt, und dem Lager
 zwischen gegeben. Der Zufall, sainte Gesehst
 mit ihm nicht gewarnt: 1) Alle Menschen sind Kinder.

2) Sie sind Gottes Kinder, und liegen unter dem Gesetz.
 3) Es ist die Meinung, daß sie in dem Lande zu bleiben
 werden, 4) wer aber den Welt und dem Lande wird
 daraus entlassen 1. Topf. 1. 10. Die haben den Eusth
 gegeben, von ihnen nicht mehr dem Vater und dem
 Kind, der aber den Eusth nicht nach Exorgerbe zu
 geben, und die Eusth Religion zu geben.
 In Cavastalon hat er unser Eusth in ein
 Paß gegeben, also hier sind fünfzig, die werden
 von den Seiden für die Eusth gegeben und für ge-
 sagt.

verurtheilt worden, daß so bald wir heimlich haben, über
 wachet. In diesem Sinne besonders die Augen zu haben,
 und sie nach 1. Cor. 3. 4. 1. als Liebesbrüder zu beschreiben,
 daß sie nach dem sie vor uns empfangen, wie sie
 von und Gott gehalten sollen, immer williger werden
wissen. In diesem Sinne fater Mönchen und Pri-
 oren, Eltern und Kindern, ihre Pflichten unter
 einander eingestrichelt, und sie anmahlet, daß
 niemand ihre Ansehung ist dem Tage zu
 schenken müßte. So wie fater auf Eph. 3. 12.
 das sind in Andacudi auf Joh. 3. 36. die Hoff-
 nung hat die Gläubigen von dem Sohn Gottes gegeben.
 Weil die Dörfer in Luamimalei eingeschlossen, so
 es da steht, wie es sich zeigt, nicht überwachet
 können, sondern ist, ob es gleich sehr gering ist, nach
 Karasalam gegangen. Sein Herz fater nicht
 mitgenommen, weil er beschuldigt, daß er
 den Dörfern in die Hände gerathen. Im 11. ist
 unser Sinnappen zu ihm gekommen und fater in
 Aufsicht gebracht, daß 3. Ignasi, der Gefelle, sich
 wieder zu ihm begeben habe. So Landfänger
 hat mit seinen Freunden, einem Wadügen auf
 Joh. 3. 13. von der Mauer zu verlassen zu hand, in
 sich Ordnung, dem ewigen Leben und von der Liebe
 Gottes als der besten Ursache der Seligkeit, wie es
 wird gezeiget, mit maniger Psalmen geant.
 Im 12. fater in Landostens, und unser Epist-
 len, welche wir in Absicht der Eucharistie, die
 Leute zu einem beimgeländ, sie anmahlet, fater
 und

und zwanzig Episteln, deren wir einige finden von Luthers
Geistlichkeit geschrieben, die Luthers von der Kirche abgewandt
nach Joh: 3. 5. weggeschickt. Er hat sich sehr über sie
beunruhigt. Die sind in einer sehr großen Menge Episteln
ihm geschrieben, und belohnen sich für die Anwesenheit über
seiner Person. Er hat sich zu leicht zu Danielis
Eintreffung begeben und zum Gebot angesetzt. Vorher
ist er in die Stadt Cambagonam gegangen, die ihm
in sehr Gefallen. Mitten unter einigen seinen
Gefährten, mit denen er aus dem Morrell am 1. Juny
reist, daß, was einige gläubig, solig war. Den
19. ist er wieder nach Madagacudi und von da
nach Natshiar corit gereist, hat aber nicht folgen
sich gefast jemand zu preisen. In Cadambur aber
hat er die Wadugera das Evangelium zu predigen
Gefahren mit gefast, und den 19. ist Morgens 10
und zwanzig finden zu dem Herrn Jesus zu kommen
eingeladen, in dem, was ist eigenen Forten aus
gehen, von ihm aus, 17. da 3. begehrt er da steht,
und ist Abgott Witen (dam groß fast wird, in die
Felle mit einander lassen. Den 20. ist er bei Maeta
naken in Pettucudi eingekerkert. Den 21. hat
er in Suracudi in sehr Episteln beunruhigt und
den 22. ausgespart. Den 23. ab dem XIII.
Donnerstag nach Trinitatis hat er in Camagacudi in
Landeshaus, eines in sehr Episteln seine, 17.
Johann Episteln und Aest finden die Worte Episteln
Matth. 23. 35. Traestet mich zu den nach dem
Gold - - - so wird auf das andere alle zu fallen,
vollendet

49.
2016:2

[illegible]

[illegible]

